

Feierliche Neueröffnung Öffentliche Gestaltungsberatung St. Pauli

Mittwoch, 13. Juni
um 19 Uhr

Hein-Köllisch-Platz 11
20359 Hamburg

Musik von
Mameli & Pellacini
und DJ Tussn

Seit 2011 arbeiten auf St. Pauli Design-Studierende der Hochschule für bildende Künste Hamburg mit AnwohnerInnen an deren Gestaltungsfragen. Am 13. Juni feiern wir die Wiedereröffnung des runderneuerten und verstetigten Beratungsangebotes. An diesem Abend gibt es zwar keine Designunterstützung, dafür aber tolle Gespräche, Musik und Getränke. Designproblemen aller Art widmen wir uns danach wieder mittwochs von 18 – 19 Uhr.

Februar 2016 erschien das Buch zur Gestaltungsberatung, das Projekte und Begleitmaterialien der ersten fünf Jahre dokumentiert. Darauf erarbeitete die Gestaltungsberatung in Mexiko City mit den AnwohnerInnen Nachbarschaftsprojekte und bot in Kooperation mit der Zeit eine bundesweite Designunterstützung an, deren Ergebnisse 2017/18 publiziert wurden. Zum Frühlingsbeginn nimmt nun das Team der Öffentliche Gestaltungsberatung um Professor Jesko Fezer die Arbeit wieder auf. In Kooperation mit der GWA St. Pauli am Hein-Köllisch Platz bieten Studierende des Studios Experimentelles Design der HFBK Hamburg wieder wöchentlich ihre offene und kostenfreie Design-Unterstützung an. Gefördert wird die Öffentliche Gestaltungsberatung durch die Clausen-Simon-Stiftung, die im Rahmen des Wettbewerbs Unseren Hochschulen, das Projekt für sein innovatives Lernkonzept auszeichnete. Alle Themen und Probleme können zum Gegenstand von Design-Prozessen werden können. Daher kann jede und jeder, der sein Umfeld aktiv mitgestalten möchte um ihre konkreten Alltagsprobleme zu bearbeiten, vorbeikommen um in Wohnung, Laden, Straße, Stadtteil, Schule, Betrieb, Familie, Garten, Hof, Platz, Lokal und Keller gemeinsam zu verändern. Mit Livemusik von Mameli & Pellacini und DJ Tussn wird am 13. Juni um 19 Uhr am Hein-Köllisch-Platz 11 in der umgebauten Anlaufstelle darauf angestoßen.



Personen, die es sich sonst nicht leisten könnten, professionelle Gestalter zu beauftragen, wird mit der Öffentlichen Gestaltungsberatung kostenlose Unterstützung in Planungs- und Gestaltungsfragen angeboten. Dabei werden, in einem kooperativen Entwurfsprozess Probleme untersucht, Lösungsstrategien entwickelt und Projekte umgesetzt. Alltagsprobleme in der Wohnung, die schon immer mal angegangen werden wollten? Ne Idee, was im Viertel dringend angepackt werden sollte? Praktische Schwierigkeiten eine tolle Projektidee umzusetzen? Oder einfach nur Lust auf räumliche Veränderungen?

Die Öffentliche Gestaltungsberatung ist zunächst eine Arbeitshypothese für Design. Sie geht davon aus, dass Gestalter auch für die Bearbeitung von Alltagsthemen sinnvolle Beiträge leisten können, dass die Auseinandersetzung mit wirklichen Problemen zum Designstudium gehört, dass Design sich mit den drängenden Fragen der Gegenwart befassen sollte, und das am besten gemeinsam mit den davon Betroffenen. Mit neuen AuftraggeberInnen gelangen auch andere Bedürfnisse, Ideen, Wissensformen und Orte in den Designprozess. Und das erfordert und ermöglicht wiederum alternative Vorgehensweisen, Kompetenzen und Selbstverständnisse. Beim Entwerfen, Strukturieren und Umgestalten von Möbeln, Zimmern, Wohnungen, Läden, Kneipen, Büros, Schulen, Plätzen, Gärten oder Stadtteilen bietet die Öffentliche Gestaltungsberatung eine Alternative zum einsamen und riskanten, aber auch erschöpfenden Selbermachen. Sie betont kollektive Problemerkorschung, Partizipation in der Gestaltung, Zusammenarbeit bei der Umsetzung und gemeinschaftliche Nutzung. Gleichzeitig stellt sie aber auch die Idee der Autorenschaft und das Expertentum im Design in Frage.

Den Ausgangspunkt der Öffentlichen Gestaltungsberatung bilden konkrete Räume und lokale Akteure. Sie wurde in Hamburg St. Pauli von Studierenden der Studios Experimentelles Design der Hochschule für bildende Künste gemeinsam mit der GWA entwickelt. In St. Pauli findet wie vielerorts Gentrifizierung statt. Es wird abgerissen und gebaut, die Mieten steigen rasant, Wohnungen werden in Eigentum umgewandelt, das lokale Gewerbe verändert sich und die einkommensschwache Bevölkerung kann sich den Stadtteil immer weniger leisten. Zu beobachten sind auch die Folgen dieser mit Verdrängung einhergehenden Aufwertung: das Zerreißen gewachsener sozialer Netze und das Verschwinden einer lebendigen

Nachbarschaft. Vor diesem Hintergrund möchte die Öffentliche Gestaltungsberatung, neben der Erprobung eines neuen Designverständnisses und einer alternativen Designpraxis, in städtische Prozesse intervenieren. Bewohner und Betroffene sollen angeregt werden, ihre Lebenswelt zu gestalten, sich in Entwicklungsprozesse einzumischen und Handlungsmöglichkeiten zu erproben, die der Erfahrung von Ohnmacht und Abhängigkeit angesichts einer ausgrenzenden Stadtentwicklungspolitik entgegenstehen. Die Öffentliche Gestaltungsberatung möchte praktische Hilfestellung für selbsttätiges Handeln leisten und über eine Auseinandersetzung mit Fragen der Gestaltung die Entwicklung kollektiver Ansprüche und alternativer Vorstellungen des Städtischen anregen. Sie will das Potential von Design und damit seine gesellschaftliche Rolle und politische Bedeutung neu erforschen. Design bedeutet für uns danach zu fragen, was geändert werden soll und dann gemeinsam damit anzufangen.



Kontakt:

Öffentliche
Gestaltungsberatung
St. Pauli

Mittwochs 18–19 Uhr

Hein-Köllisch Platz 11
20539 Hamburg

info@gestaltungsberatung.org
www.gestaltungsberatung.org
Steffen Albrecht, Tel: 0049 1785839176

HFBK
Hochschule für bildende
Künste Hamburg

GWA St. Pauli



CLAUSSEN SIMON | STIFTUNG